

Winterthurer Zeitung

Bruno surft in der Alaïa Bay in Sitten um die Wette

Winterthurer Stiftung Wunderlampe ermöglicht jungem Piratenfan ein unvergleichliches Wasserabenteuer

Bruno ist eine Wasserratte. Die Stiftung Wunderlampe erfüllt dem elfjährigen Jungen mit Trisomie 21 einen grossen Traum in Sitten.

Winterthur Wasser, Wellen und Piraten – das bereitet Bruno am meisten Spass. Immer wieder schlüpfert der Elfjährige in die Rolle von Jack Sparrow. Dann stellt er sich vor, wie es ist, wenn das Schiff mitten im Meer von Wellen umgeben auf- und abtanzt. Ein Meer gibt es in der Schweiz zwar nicht. Dafür aber seit zwei Jahren die Alaïa Bay in Sitten, das erste Surfbecken in Kontinentaleuropa – ein Mekka für alle Binnen-Wellen- und Surf-Fans. Dort konnte die Stiftung Wunderlampe Wasserratte Bruno ein unvergleichliches Abenteuer auf dem Surfboard ermöglichen. Bruno konnte es kaum erwarten, richtige Wellen wie im Meer zu erleben. Als er bei seinem Eintreffen in der Alaïa Bay die beachtlichen Wellen im Becken sah, auf denen die Surfer scheinbar mühelos ritten, war er restlos davon überzeugt, am richtigen Ort zu sein. Überschwänglich und mit einem grossen Strahlen im Gesicht begrüßte er seinen Surf-Coach David. Dieser händigte ihm als Erstes einen schwarzen Neoprenanzug und ein oranges T-Shirt aus. Darin fühlte sich

Bruno bereits ein bisschen wie Jack Sparrow. Dann durfte er sich auf sein leuchtend blaues Surfbrett stellen und die richtige Wellenreiterposition im Trockenen üben.

Kunststücke auf dem Brett
Anschliessend ging ins Wasser mit etwa 80 Zentimeter hohen Wellen für Beginner. Fleissig übte Bruno die Turns, um seinen Wellenritt zu ver-

längern. Ebenso viel Spass bereitete es ihm, vom Board aus ins Wasser zu springen und sich wieder auf sein Brett hinaufzuheben. Beim Mittagessen bewunderte Bruno die Profis unter den Surfern, die Megaturns bei 1,80 Meter hohen Wellen übten. Anschliessend wagte er sich selber nochmals als mutiger Jack Sparrow ins kühle Nass und liess sein Board über die Wellen gleiten.

Im Unterschied zu Jack Sparrows Beuteuerung: «Ich hoffe, das haben alle gesehen. Das mache ich nämlich nicht noch mal!» konnte Bruno nicht genug kriegen von seinen Board-Künsten und führte sie stolz seinen Eltern vor. Nach seinem intensiven Wellenabenteuer wusste er, dass das Meer auch mitten in den Schweizer Alpen zu finden ist. *pd/spo*

Die Stiftung Wunderlampe

Die Stiftung Wunderlampe erfüllt Herzenswünsche von Kindern und Jugendlichen mit schweren Erkrankungen oder Beeinträchtigungen. Die Stiftung hat ihren Sitz in Winterthur, ist aber national tätig. Sie ist in der ganzen Schweiz steuerbefreit und wird von der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht (EDI) und einer eigenen externen Revisionsstelle überprüft. Seit ihrer Gründung im Jahr 2001 konnte die Stiftung Wunderlampe rund 3000 individuelle Wünsche erfüllen.

Weitere Infos unter:
www.wunderlampe.ch



Bruno fühlte sich in der Alaïa Bay in Sitten wie Jack Sparrow auf dem Meer.

Bild: pd

gen vorlegen. Diese fliessen dann in das Legislaturprogramm 2026 bis 2030 ein.

Wieder deutlich mehr Fahrgäste bei Stadtbus

Verkehr Rund 27 Millionen Fahrgäste nutzten das Angebot von Stadtbus Winterthur im Jahr 2022. Dies teilt die Stadt im Hinblick auf den Geschäftsbericht 2022 mit. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr war mit 15 Prozent deutlich. Anfangs Jahr galt noch die Maskenpflicht. Die Fahrgastzahlen lagen deswegen unter dem Rekordjahr 2019. «Die ersten Monate des Jahres 2023 zeigen allerdings bereits Zahlen, die jene des Jahres 2019 übersteigen», heisst es in der Mitteilung. Besonders eindrücklich seien 2022 die gegenüber 2021 sechs Mal höheren Fahrgastzahlen auf den Nachtbus-Linien. Positiv war das Jahr für Stadtbus auch finanziell: Unter dem Strich resultierte ein Gewinn von gut zwei Millionen Franken. Der Ausbau des Angebots bedingte auch den Ausbau des Personalbestandes. Per Ende 2022 beschäftigte Stadtbus rund 350 Mitarbeitende. Die Anzahl der Vollzeitpensen lag erstmals bei über 300. Stolz ist man bei Stadtbus auf die 14 neuen Trolleybusse mit Stützbatterie, wobei elf als Doppelgelenker auf der Linie 1 zwischen Töss und Oberwinterthur fahren. Diese seien ein bedeutsamer Schritt Richtung Klimaneutralität. *pd/spo*